



Josef Albers



Isabel Saacke

Fotos: privat

■ Mit den Kölner Beratungsbüros „Kernfindung“ und „Talente“ sprach UNICUM Autor Andreas Monning über Möglichkeiten und Grenzen des Student Coachings.

**Bitte kurz und knapp: Wobei kann Student Coaching helfen? Josef Albers (Kernfindung):** Berufliche Entscheidungsfragen zu klären.

**Isabel Saacke (Talente):** Ressourcen zu erkennen und Ziele zu formulieren.

**Mit welchen Fragen kommen Studierende zu Ihnen?**

**Albers:** Einige kommen schon vor dem Studium, weil sie nicht wissen, was sie studieren sollen und ob Studieren überhaupt das Richtige für sie ist.

**Saacke:** Andere fühlen sich im Studium unwohl. Sie haben den Spaß verloren und fragen sich, ob sie wechseln oder ganz abbrechen sollen.

**Albers:** Die, die bereits abgebrochen haben fragen sich: Was nun?

Der zweite Versuch soll natürlich sitzen. Bei Absolventen wiederum geht es vor allem um Profilschärfung.

**Wie steigen Sie ins Coaching ein?**

**Albers:** Am Anfang steht ein unverbindliches und kostenfreies Gespräch, in dem wir das Anliegen herausarbeiten: Geht es um eine Standortbestimmung? Oder die Möglichkeiten der Karriereentwicklung? Dann betrachten wir die Biografie und das persönliche Umfeld. **Saacke:** Häufig gibt es ein hintergründiges Anliegen, das im privaten Bereich liegt. Ein überaus talentierter Jurastudent, der nach problemlos bestandenen ersten Staatsexamen aus eher unerfindlichen Gründen wechseln wollte, befand sich in einem Abnabelungsprozess von seinen Eltern und deren Vorstellungen, dass ihr Sohn Jurist werden soll.

**Wie geht es dann weiter?**

**Albers:** Je nach Fragestellung. Manchmal geht es um ganz kla-

re Entscheidungsoptionen wie die Wahl von Kursen, in anderen Fällen ist es komplexer. Wir arbeiten Interessen, Potenziale, Motivationen heraus, um die Frage zu klären: Was treibt mich? Dazu nutzen wir sowohl wissenschaftliche als auch rein praxisorientierte Methoden.

**Saacke:** Viele Probleme lassen sich nicht alleine über den Verstand regeln, ich gehe deshalb auch an emotionale Bestandteile heran, an den non-verbalen Bereich. Zum Beispiel mit der „Collage-Technik“, bei der Klienten die Vorstellung ihres Berufswunsches intuitiv mit ausgeschnittenen Bildern beschreiben. Das ist meistens sehr aufschlussreich und gibt Transparenz über innere Prozesse.

**Sagen Sie Ihren Klienten am Ende, wo es lang geht?**

**Albers:** Wir helfen ihnen selber zu erkennen, was sie wollen. Das geht nur über Zusammenarbeit, wenn jemand darauf keine Lust hat, wird es schwierig.

**Saacke:** Die Entscheidungen fällt

der Klient immer selbst. Besagter Jurist hat schließlich zu Medizin gewechselt, das fand ich zwar bedauerlich, aber er war sich sicher, dass dies sein weiterer Weg ist.

**Helfen Sie eigentlich auch bei finanziellen Problemen? Stichwort: Studiengebühren.**

**Albers:** Grundsätzlich ja, soweit wir eben können. Gegebenenfalls verweise ich an Kollegen, beispielsweise aus der Unternehmensberatung.

Interview: Andreas Monning  
autor@unicum-verlag.de

### Infos

- Homepage Kernfindung: [www.kernfindung.de](http://www.kernfindung.de)
- Homepage Talente: [www.talente-online.de](http://www.talente-online.de)

**Nicht vergessen:** Viele wertvolle Tipps zu allen Fragen rund ums Studium gibt es natürlich auch im Internet auf UNICUM.de – im Channel Studenten.

# Gut gecoacht zur Karriere

Was bin ich, was kann ich, und wo will ich hin? Bevor die Campus-Karriere an ungeklärten Fragen scheitert, kann guter Rat von außen helfen: „Student Coaching“ lautet die Zauberformel aus den USA, wachsende Anforderungen und steigender Erfolgsdruck sorgen für Zulauf – mittlerweile auch bei uns.

■ Cindy F.\* studiert BWL an der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, bis zu ihrem Bachelorabschluss hat sie es nicht mehr weit. Ihr Studium begann die 24-Jährige mit konkreten Plänen, der Schwerpunkt Personalwirtschaft sollte sie als Beraterin in eine große Agentur bringen. Doch während des Studiums änderte Cindy ihre Pläne immer wieder, dachte auch über Selbstständigkeit nach. Je mehr sich die Studentin allerdings mit der Recherche von Stellenanzeigen, den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den Tücken von Bewerbungen beschäftigte, desto größer wurde ihre Verunsicherung.

Bekanntere brachten die Kölnerin schließlich auf die Idee, einen Student Coach zu Rate zu ziehen,

in Josef Albers vom Beratungsbüro „Kernfindung“ in Köln fand sie den passenden Betreuer. Der Diplom-Psychologe half Cindy, ihre Fähigkeiten und Neigungen auf den Punkt zu bringen. „Mit Hilfe des Coaches habe ich herausgefunden, wo meine Stärken und Schwächen liegen und wie ich mich am besten vermarkten kann“, erzählt sie von ihren positiven Erfahrungen.

Die Idee der Selbstständigkeit habe sie auf Eis gelegt, als klar wurde, dass es ihr dafür noch an Unternehmerwillen fehlt. Statt großer Agenturen nimmt sie nun kleine und mittelständische Unternehmen der Maschinenbau- und Kunststoffverarbeitenden Industrie ins Visier, weil dort das „Menschliche“ zählt – und das sei wichtig.

„Es war anstrengend, mir so viele Gedanken über mich selbst zu machen“, räumt Cindy ein, auf der anderen Seite habe es allerdings umso mehr Spaß gemacht zu sehen, wie es persönlich vorwärts geht und sich eine Frage nach der anderen klärt.

Sieben Stunden verteilt auf fünf Wochen investierte die Studentin in die Suche nach dem eigenen Weg – mit Erfolg. Heute hat sie wieder Schwung für den Abschluss und empfiehlt anderen, den gleichen Schritt zu tun: „Für Leute, die nicht sicher sind, wo es beruflich hingehen soll, kann Coaching eine große Hilfe sein.“

Andreas Monning  
autor@unicum-verlag.de  
\*Name der Redaktion bekannt